

Erfahrungsbericht Bologna, Italien

Vorbereitung und Unterkunft:

Die Vorbereitung auf ein Auslandssemester in Bologna sollte man rechtzeitig beginnen, da schon alleine die Suche nach einer Unterkunft sehr nervenraubend und langwierig sein kann. Ich hab zwei Monate vorher begonnen in verschiedenen Gruppen bei Facebook und auf unterschiedlichen Webseiten nach einem Zimmer zu suchen. Bis zu diesem Zeitpunkt wusste ich leider noch nicht, wie schwer die Wohnungssuche dort sein kann. Kaum war eine neue Wohnung oder ein neues Zimmer inseriert, so war es auch schon wieder weg. Jedoch kann ich aus Erfahrung sagen, dass bisher jeder am Ende eine Unterkunft gefunden hat. Die Mieten sind leider schon sehr teuer und auch Einzelzimmer sind, meiner Erfahrung nach, eher eine Seltenheit. Ich habe in einer 4-er WG gewohnt, die aus zwei Doppelzimmern bestand. Die Wohnung befand sich direkt an der „Stazione Centrale“ im Stadtteil Bolognina und hatte, meiner Meinung nach, eine sehr gute Lage, da ich zu Fuß nur eine halbe Stunde in die Stadt gebraucht habe. Meine Miete betrug pro Monat 360 € was, meines Erachtens nach, für die Größe unseres Zimmers sehr überteuert war. Für Bologna scheint dies aber jedoch ein normaler Mietpreis zu sein. Ebenfalls eine wichtige Vorbereitung ist die Teilnahme an einem Italienisch-Sprachkurs. Auch wenn viele vielleicht ihre Kurse in der Universität auf Englisch haben und man auch so sehr gut nur mit Englisch in dieser Stadt zurecht kommt, ist es in einigen Situationen sehr hilfreich gewesen, die Sprache sprechen zu können.

Formalitäten im Gastland:

Viele Formalitäten gab es an der Universität in Bologna nicht. Wichtig war nur der Check-In und der Check-out beim international Office der Universität. Die Öffnungszeiten hierfür findet man online auf der Seite der Uni. Wichtig für den Check-In war bei mir eigentlich nur mein Reisepass/Personalausweis, mehr Unterlagen habe ich persönlich nicht benötigt. Für den Check-Out habe ich keine Unterlagen benötigt, außer meinem Studentenausweis aus Bologna. Ich persönlich musste mir in einem Amt in Bologna noch den so genannten „Codice Fiscale“ geben lassen, da meine Vermieterin diesen benötigte.

Die Universität in Bologna:

Wie viele wahrscheinlich wissen, ist die Universität in Bologna die älteste Universität in Europa. Die Fakultäten der Universität Bologna liegen eigentlich überall in der Stadt und

etwas außerhalb verteilt. Zu welcher Fakultät man muss, kann man aber sehr einfach in seinem Kursplan online nachsehen. Hierzu muss man online im Kurskatalog einfach nur den Namen des Kurses eingeben und den richtigen auswählen. Bei dem Kursplan steht immer das Datum, die Uhrzeit, der Raum und die Adresse der Veranstaltung. Die Universität in Bologna war für mich zu Anfang etwas verwirrend, da es nicht wirklich fertige Stundenpläne gibt, wie an meiner Universität in Bremen, sondern es gibt einen Plan mit den Tagen und den Zeiten, an denen die Kurse stattfinden. Die Vorlesungen für die pädagogischen Kurse waren meist sehr überfüllt und es wurden meist schon früh von den Studierenden Plätze für einige freigehalten, weswegen es manchmal schwer war, einen Sitzplatz zu finden. Am Anfang des Semesters muss man sich bei der Universität einchecken und erhält alle Wichtigen Informationen und Dokumente. Zudem konnte man sich auf dem Online Studierenden Portal für nur 10 Euro ein Ticket für die Verkehrsmittel in Bologna ausstellen lassen, so dass man jederzeit mit den Bussen fahren konnte. Die Dozenten waren meiner Meinung nach alle sehr nett und hilfsbereit. Negativ fand ich jedoch, dass die Dozenten nur wenige Sprechstunden im Semester haben und teilweise auch nicht über Mails zu erreichen sind. Für mich sehr ungewohnt war, dass man pro Kurs mindestens zwei komplette Bücher (als Erasmus Student/in) lesen musste, die teilweise selbst für italienisch Muttersprachler schwer zu verstehen waren. Die Prüfungen fanden für uns teilweise mündlich statt, da die Dozenten dies für einfacher hielten. Dies muss man meist jedoch persönlich mit den Dozenten absprechen, da diese oft nicht von sich aus die genauen Anforderungen an die Erasmus-Studenten mitgeteilt haben. Für die Prüfungen selbst meldet man sich jedoch, nach Absprache mit den Dozenten, im online Studentenportal unter „AlmaEsami“ an. Ich würde allerdings empfehlen, mit den Dozenten abzusprechen, dass man ein Erasmus_Student ist und für welches Prüfungsdatum man sich eingetragen hat. Bei den Prüfungen noch zu erwähnen ist, dass bei den mündlichen Prüfungen meist alle Studierenden Anwesend sind und dann erst erfahren, wann sie ihre Prüfung ungefähr haben. Es kann also auch vorkommen, dass der Prüfungstermin für einen Tag angesetzt wird, man aber seine Prüfung erst am nächsten oder übernächsten Tag hat. Zudem ungewöhnlich war für mich, dass man den Studierenden bei der Prüfung zusehen und zuhören konnte, da man im selben Raum warten durfte. Im nach hinein waren die Prüfungen zum Glück recht einfach, sodass man auch bei Problemen mit der Sprache diese gut bestehen konnte.

Das Leben in Bologna:

Das Leben in Bologna ist wirklich toll! Das Wetter ist die meiste Zeit schön sonnig, man kann wunderbar und recht günstig die Köstlichkeiten des Landes in schönen Restaurants (meine Empfehlung: die Trattoria Pizzeria Belle Arti) genießen gehen, es gibt viele kleine süße Cafés und tolle Bars und vor Allem kann man wundervolle Abende in einer super lebendigen Stadt erleben. Selbst im Winter bei Kälte waren die Straßen der Stadt überfüllt von Menschen, die gemütlich auf den Straßen etwas gemeinsam tranken oder einfach nur redeten. Sehr beliebt ist bei den Italienern ist der „Aperitivo“. Das Bedeutet, dass man sich Abends auf einen Drink und meist etwas zum Essen trifft, hierbei gibt es bei den meisten Restaurants (z.B. dem Labsedici) einen besonderen Preis (meist ca. 6-9 Euro) in dem ein Getränk und ein kleines Aperitivo Buffet enthalten sind. Eines meiner Lieblingsveranstaltungen, in meiner Zeit in Bologna, war das Tandem-Treffen Mittwochabends im Empire Pub. Es waren immer viele Menschen verschiedener Nationalitäten anwesend und jeder hatte die Möglichkeit, eine andere Sprache zu sprechen, sofern man dies wollte. So hat man auch schnell neue Leute kennengelernt. Meine Empfehlung hierzu ist vor allem: einfach mal bei Facebook gucken, was es so für Events in der Stadt gibt. Da Bologna eine sehr steinige Innenstadt ist, habe ich es zudem oft genossen, an freien und schönen Tagen einfach mal zu San Luca, einer Kathedrale auf den Hügeln in Bologna zu laufen. Auch Ausflüge in andere Städte kann man sehr gut von Bologna aus machen. So ist man z.B. in zwei Stunden Zugfahrt in Venedig, Verona, Florenz und auch vielen anderen schönen Orten. Die Zugtickets kosteten meist so ca. 10 Euro. Alles in Allem kann ich nur sagen, dass mir das Leben in Bologna sehr gut gefallen hat. Man muss jedoch auch mit der typischen Gelassenheit der Italiener umgehen können. So kann es schon mal eine Weile dauern, bis jemand an der Selbstkasse im Supermarkt fertig ist, da währenddessen erst einmal in Ruhe telefoniert wird, oder dass der Spaziergang unter den Arkaden zu einem Hindernislauf wird, da es sowas wie „rechts gehen“ nicht wirklich gibt. Aber auch die positiven Seiten dieser Gelassenheit wird man mit der Zeit zu schätzen wissen.

Sehenswürdigkeiten:

Das gute an Bologna ist, dass man recht einfach alle Sehenswürdigkeiten in kurzer Zeit zu Fuß ablaufen kann. So gibt es z.B. den „Piazza Maggiore“ auf dem sich die berühmte „Basilica San Petronio“ befindet. Direkt am Piazza Maggiore befindet sich auch der Neptunbrunnen. Natürlich in der Stadt nicht wegzudenken sind die „due Torri“, die zwei berühmten Türme, in der Nähe des Piazza Maggiore. Bei gutem Wetter kann man auch

auf diese hinauf gehen und diese wundervolle Stadt von oben betrachten. Sowohl schön anzusehen, als auch optimal für einen Drink am Abend eignet sich der „Piazza Santo Stefano“, der auch als Platz der sieben Kirchen bekannt ist, da die Kirche, die man dort sieht, ursprünglich aus sieben Kirchen bestand. Wunderschön ist in Bologna auch der Park „Giardini Margherita“, in dem man bei gutem Wetter im Café „Le Serre“, zwischen oder in Gewächshäusern, einen guten Kaffee genießen kann. Eines meiner Highlights in Bologna war definitiv der Ausblick von der Kirche „San Michele in Bosco“, von wo aus man eine schöne Aussicht auf die Stadt hat. Auch San Luca ist, wie schon bereits erwähnt immer einen Besuch wert.

Fazit:

Abschließend kann ich nur sagen, dass dieses Auslandssemester in Bologna eine der tollsten Erfahrungen bisher für mich war. In diesem Auslandssemester durfte ich viel über mich selbst lernen und bin mir sicherer geworden, was meine Pläne in der Zukunft betrifft. Ich bin durch diese Erfahrung selbstsicherer geworden und des Öfteren über meinen „Schatten gesprungen“. Zudem durfte ich so viele tolle Menschen und eine wundervolle andere Kultur kennenlernen und bin zutiefst traurig, dass meine Zeit in dieser tollen Stadt und diesem tollem Land schon vorbei ist. Ich schätze mich wirklich sehr glücklich, dass es so etwas wie das Erasmus-Austauschprogramm gibt, sodass es möglich ist, all diese Erfahrungen machen zu dürfen und dabei unterstützt zu werden. Meine abschließenden Worte also hierzu: Jederzeit wieder!